



Ortsverband **BIBERTAL**

Die CSU Bibertal bedauert die Art und Weise, wie die Freien Wähler mit selbsternannten „Fakten“ derzeit in und außerhalb des Gemeinderates zum Thema „Anmietung Rathaus“ in Bibertal agieren.

Zum bisherigen Miteinander gehörte auch immer der Respekt vor den Meinungen Anderer und der Respekt vor demokratischen Entscheidungsprozessen und deren Ergebnis.

Diesen Respekt haben die Freien Wähler verloren und die CSU Bibertal möchte an dieser Stelle mit folgendem Beitrag zur Aufklärung und Versachlichung der Diskussion beitragen.

### „ohne Not ein neues Rathaus ?“

**Seit Jahren** entspricht unser Rathaus in keinerlei Hinsicht mehr den Anforderungen.

- Die Parkplatzsituation ist nicht ausreichend
- Die Arbeitsplätze sind beengt und entsprechen nicht den arbeitsplatzrechtlichen Standards
- Das Rathaus ist nicht vollständig barrierefrei zugänglich. Eine Trauung oder eine Gemeinderatssitzung ist für ältere Menschen oder gehbehinderte Menschen nicht zugänglich
- Wartebereiche für Bürger sind nicht ausreichend vorhanden

- Besuchertoiletten sind nicht vorhanden
- Eine behindertengerechte Toilette ist nicht vorhanden
- Der Keller ist feucht, das Archiv muss ausgelagert werden, Akten verschimmeln
- Aufgrund des Alters des Gebäudes müssten bei einem Verbleib mit deutlichen Investitionen in den kommenden Jahren gerechnet werden
- Das Rathaus bietet keinerlei Kapazitäten für notwendige Erweiterungen hinsichtlich zb. der Aktenlagerung der laufenden Akten.

Unsere Gemeinde braucht hier eine Lösung und das nicht erst seit gestern. Wer argumentiert, dass ein Verbleib im Rathaus allein dadurch möglich wäre, den Sitzungssaal in den ebenfalls nicht barrierefreien Mehrzweckraum der Schule zu verlegen, verschließt die Augen vor der Realität. Jeder der einen Fuß in unser Rathaus setzt, sieht dies auf den ersten Blick!

### **„die Schulen stehen leer“**

Dies wurde im Vorfeld der Entscheidung überprüft und ist nicht zutreffend.

Richtig ist, dass in beiden Schulen ein gewisser „Leerstand“ vorhanden ist, der nur zeitweise genutzt wird, jedoch nicht ausreichen würde und auch nicht immer geeignet wäre, um entweder ein Rathaus aufzunehmen , oder sogar beide Schulstandorte zusammenzufassen.

Aufgrund der 5jahres Statistik steht fest, dass unsere beiden Schulstandorte zumindest über diesen Zeitraum weiter bestehen bleiben können.

**Ginge es nach der Meinung der Freien Wähler in der Sitzung vom 16.12.2014 würde die Gemeinde einen Schulstandort entweder**

**ganz oder teilweise auflösen, um die Flächen für das Rathaus zu nutzen!**

**Das ist mit der CSU Bibertal nicht zu machen!**

**Die Schulen sind ein entscheidender Standortvorteil für Kissendorf und Bühl, den die CSU für junge Familien solange erhalten will, wie es möglich ist!**

### **„Finanzielle Rahmenbedingungen“**

**Fakten** hierzu sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht worden.

**Die propagierten 600.000,- € in 10 Jahren sind einfach falsch errechnet und offensichtlich der Bemühung geschuldet, Stimmung zu machen.**

### **„Wenn nicht jetzt, wann dann ?“**

Die Möglichkeit zu mieten bestand jetzt und eine 2/3 Mehrheit des Gemeinderats ist überzeugt, dass diese Chance genutzt werden muss.

Einzig – aber bestenfalls mittelfristige- Handlungsalternative wäre ein Neubau oder der Umbau einer geeigneten Körperschaft, die es in der Gemeinde jedoch heute und in den nächsten 5 Jahre nicht geben wird.

**Niemand von uns kann in die Zukunft sehen, aber was wäre denn, wenn die Gemeinde in den kommenden Jahren selber baut und dann in 8 Jahren ein Schulstandort wegfällt?**

**Was sollte dann die Gemeinde mit einem leeren Schulgebäude anfangen ?**

**Gerade dies sieht die CSU als wichtigen Vorteil dieser Mietlösung.**

Wir erhalten uns die Möglichkeit, in der Zukunft zu reagieren auf Entwicklungen, die niemand heute schon seriös voraussagen kann.

Die CSU wünschen sich eine Entwicklung, die den Betrieb beider Schulstandorte langfristig erlaubt. Sollte die Zeit jedoch eine andere Entwicklung bringen, dann wäre man als Gemeinde in der Lage, sich herauszulösen aus dem Mietmodell und andere Wege zu gehen.

Aussagen, dass ein Neubau von 600.000,- € bis zu einer Million zu realisieren ist, sind einfach nicht seriös.

Der Blick auf benachbarte Gemeinden zeigt realistisch auf, mit welchen Kosten man im Falle eines Neubaus (2 bis 3 Millionen – einschließlich Inventar und Grundstück) rechnen muss.

Damit würde sich die Gemeinde finanziell auf einen Kraftakt einlassen, der uns hinsichtlich unserer zahlreichen Herausforderungen in der Zukunft (Kanal, Wasser, Straßen, Gehwege usw.) Fußfessel anlegen und unsere Handlungsfähigkeit stark einschränken würde.

Und warum verschweigen die Freien Wähler immerzu, dass ein Erlös aus Vermietung oder Verkauf die Gesamtkostensituation deutlich verbessern wird?

### **"Hau-Ruck" Beratung ?**

Die Freien Wähler werfen vor, dass es in diesem Fall eine Hau-Ruck Beratung gegeben hätte, vorbereitet in nichtöffentlichen Sitzungen.

Dabei müssten die Freien Wähler wissen, dass es umgehend eine öffentliche Beratung gab, als erstmals belastbare Zahlen vorlagen (verbindliches, schriftliches Mietangebot, seriös und fachlich erstellte Kostenrahmenschätzung).

**Wenn man nun behauptet, es sei anders gewesen, muss die Frage erlaubt sein, warum die vollständige Freie Wähler Fraktion in der Sitzung vom 16.12.2014 beim Abstimmungsantrag über eine Vertagung der Entscheidung dagegen votiert hat!**

**Die CSU Bibertal ist sicher, dass es sich die Mehrheit der Bürger in Bibertal nicht nehmen lassen wird, sich ein eigenes fundiertes Bild in dieser Frage anhand der tatsächlichen Fakten und notwendigen Argumenten zu machen. Wir hoffen mit diesen Ausführungen zum Thema einen Beitrag geleistet zu haben.**